

ARTIKEL 1 DEFINITION

Tourenwagen und Gran-Tourismo-Wagen, die international von der FISA/FIA oder national vom ACS homologiert waren bzw. offiziell von der NSK als Marken-Cup-Fahrzeuge des Typs «Tourenwagen» anerkannt und zugelassen waren und deren Homologation/Anerkennung abgelaufen ist. Der Nachweis hat der Teilnehmer durch Vorweisen des abgelauteten Homologationsblattes bzw. durch Vorweisen des dem alten Markencup-Fahrzeug entsprechenden Wagenpasses zu erbringen.
Das Referenz-Homologationsblatt hat dem Entwicklungsstadium zu entsprechen, das per Ablaufdatum anwendbar war.

ARTIKEL 2 SICHERHEITSAUSRÜSTUNG

Bezüglich den Sicherheitsmassnahmen müssen die Fahrzeuge der Gruppe «IS» den Sicherheitsvorschriften des Anhang J der FIA für die Gruppe A sowie den Anwendungsbestimmungen der NSK entsprechen. Die gleiche Reglementierung gilt ebenfalls für die Fahrerausrüstung.

ARTIKEL 3 TECHNISCHE REGLEMENTIERUNG

Alle Änderungen und Anpassungen, die durch dieses Reglement nicht ausdrücklich verboten sind, sind gestattet. Im übrigen gelten die Bestimmungen des Kapitels «Definitionen» des gültigen Anhang J.

3.1 Mindestgewicht:

Das tatsächliche Mindestgewicht des leeren Wagens (ohne Personen oder Gepäck an Bord), vollständig ausgerüstet, inkl. allen Sicherheitsvorrichtungen. Im Laufe einer Veranstaltung sind jederzeit Gewichtskontrollen möglich, die mit den restlichen Treibstoff- und übrigen Flüssigkeitsmengen vorgenommen werden (das Hinzufügen von Öl, Wasser oder anderen Flüssigkeiten vor einer Gewichtskontrolle ist verboten). Die Fahrzeuge müssen, gemäss ihrem Hubraum, folgende Mindestgewichte aufweisen:

bis 1000 cm ³ :	615 kg	bis 3500 cm ³ :	965 kg
bis 1400 cm ³ :	670 kg	bis 4000 cm ³ :	1020 kg
bis 1600 cm ³ :	710 kg	bis 4500 cm ³ :	1080 kg
bis 2000 cm ³ :	775 kg	bis 5000 cm ³ :	1120 kg
bis 2500 cm ³ :	840 kg	bis 5500 cm ³ :	1175 kg
bis 3000 cm ³ :	905 kg	über 5500 cm ³ :	1260 kg

Allfälliger Ballast (Art. 252.2.2 Anhang J) muss in Blöcke von höchstens 10 kg aufgeteilt sein.

3.2 Motor:

Der Motor muss im ursprünglichen Motorraum eingebaut sein und die ursprüngliche Richtung der Kurbelwelle, von oben gesehen, muss beibehalten werden. Die Verwendung mehrerer Motorblöcke ist verboten.

Im Falle eines aufgeladenen Motors, ist nur das serienmässige bzw. für das spezifische Fahrzeugmodell homologierte Aufladungssystem zulässig. Es ist nicht gestattet, einen serienmässig nicht aufgeladenen Motor mit einem Aufladungssystem auszurüsten oder umgekehrt.

Die bei aufgeladenen Motoren, Kreiskolbenmotoren, Turbinenmotoren oder anderen Motoren anwendbaren Äquivalenzformeln entsprechen den allgemeinen Vorschriften des gültigen Anhang J der FIA für die Fahrzeuge der Kategorie I.

3.2.1 Zylinderblock:

Der ursprünglich für das Grundmodell vorgesehene Motorblock (Kurbelgehäuse und Zylinder) muss beibehalten werden. Der Hubraum ist freigestellt.

3.2.2 Gemischaubereitung:

Die Montage einer/mehrerer Benzinpumpe(n) im Fahrgastraum ist verboten. Sollte dies serienmässig vorgesehen sein, braucht die Pumpe nicht entfernt zu werden, ist jedoch wirksam zu schützen.

Die Treibstoffbestimmungen gem. Art. 252.9.1 des Anhangs J haben vollumfänglich Gültigkeit.

3.2.3 Schmiersystem:

Wenn das Schmiersystem eine offene Gehäuseentlüftung aufweist, muss das aufsteigende Öl in einen Ölsammler mit einem Mindestinhalt von 2 Litern bei Motoren bis 2000 cm³ Grundhubraum bzw. 3 Litern für Motoren über 2000 cm³ abgeleitet werden. Der Sammel-

ARTICLE 1 DÉFINITION

Voitures de Tourisme et de Grand-Tourisme ayant été homologuées par la FISA/FIA au niveau international ou par l'ACS au niveau national ainsi que voitures de Coupes de Marques de type «Tourisme» officiellement reconnues et admises par la CSN et dont l'homologation/la reconnaissance est échue. La preuve doit être apportée par le participant par présentation de la fiche d'homologation échue resp. du passeport technique correspondant à la voiture de Coupe de Marque considérée.
La fiche d'homologation de référence sera conforme à la version valable au moment de l'échéance de sa validité.

ARTICLE 2 ÉQUIPEMENT DE SÉCURITÉ

En matière de sécurité, les véhicules du groupe «IS» seront conformes aux prescriptions de sécurité de l'Annexe J de la FIA pour le groupe A et aux dispositions d'application de la CSN. Cette même réglementation est également applicable pour l'équipement des pilotes.

ARTICLE 3 RÉGLEMENTATION TECHNIQUE

Toutes les transformations, adaptations et modifications non expressément interdites par le présent règlement sont autorisées. De plus, les dispositions du chapitre «Définitions» de l'Annexe J en vigueur sont applicables.

3.1 Poids minimum:

C'est le poids minimum réel de la voiture vide (sans personne ou bagage à bord), complètement équipée, y-compris tous les éléments de sécurité. Le contrôle du poids pourra être effectué à tout moment d'une épreuve avec les quantités restantes de carburant et de liquides dans les réservoirs (étant entendu qu'il est interdit d'ajouter de l'huile, de l'eau ou n'importe quel autre liquide avant le pesage).
Les voitures devront peser au moins les poids suivants en fonction de leur cylindrée:

jusqu'à 1000 cm ³ :	615 kg	jusqu'à 3500 cm ³ :	965 kg
jusqu'à 1400 cm ³ :	670 kg	jusqu'à 4000 cm ³ :	1020 kg
jusqu'à 1600 cm ³ :	710 kg	jusqu'à 4500 cm ³ :	1080 kg
jusqu'à 2000 cm ³ :	775 kg	jusqu'à 5000 cm ³ :	1120 kg
jusqu'à 2500 cm ³ :	840 kg	jusqu'à 5500 cm ³ :	1175 kg
jusqu'à 3000 cm ³ :	905 kg	au-dessus de 5500 cm ³ :	1260 kg

Le lest éventuel (art. 252.2.2 Annexe J) doit être reparti en blocs de 10 kg maximum.

3.2 Moteur:

Le moteur doit être placé dans le compartiment d'origine et l'orientation du vilebrequin d'origine, vue en plan, doit être conservée. Il n'est pas permis d'utiliser plusieurs blocs moteurs.

En cas de moteur suralimenté, le système de suralimentation doit soit être d'origine soit avoir été homologué pour le modèle spécifique de véhicule. Il n'est pas autorisé d'installer un système de suralimentation sur un moteur qui n'en était pas équipé à l'origine et réciproquement.

Les formules d'équivalences applicables aux moteurs suralimentés, à pistons rotatifs, à turbine ou autres seront conformes aux Prescriptions Générales de l'Annexe J de la FIA en vigueur pour les véhicules de la catégorie 1.

3.2.1 Bloc cylindres:

Le bloc-moteur (carter de vilebrequin et cylindres) d'origine tel qu'équipant la voiture de base doit être conservé. La cylindrée est libre.

3.2.2 Alimentation:

L'installation d'une(de pompe(s) à essence dans l'habitacle est interdite. Si ce montage est prévu à l'origine, la pompe pourra rester à son emplacement mais devra être efficacement protégée. Les dispositions de carburant selon art. 252.9.1 de l'Annexe J sont intégralement applicables.

3.2.3 Lubrification:

Si le système de lubrification prévoit une mise à l'air libre, il devra être équipé de telle manière que les remontées d'huile s'écoulent dans un récipient récupérateur d'une capacité minimum de 2 litres pour les moteurs jusqu'à 2000 cm³ de cylindrée de base, resp. de 3 litres pour les moteurs de plus de 2000 cm³. Ce récipient sera en matière plastique translucide ou comportera un panneau transparent.

3.2.4 Echappement:

behälter muss aus durchsichtigem Material sein oder eine durchsichtige Wand aufweisen.

3.2.4 Auspuffsystem:
Die Auspuffanlage muss innerhalb der Fahrzeugkonturenmündungen. Die Mündung wird nach vorne durch die Mitte des Radstandes gezogene senkrechte Linie begrenzt und darf nirgendwo über die Karosseriebleche herausragen. Ein wirksamer Schutz muss vorgesehen werden, um Verbrennungen zu vermeiden.

Die durch die NSK im Kapitel VII – A publizierten Vorschriften über die Lärmbegrenzung sind vollumfänglich anzuwenden.

3.2.5 Anlasser:

Ein Anlasser, der vom sitzenden Fahrer betätigt werden kann, muss eingebaut werden.

3.2.6 Weitere mechanische Elemente:

Kein mechanisches Element darf über die Originalkarosserie des Wagens hinausragen, ausgenommen innerhalb der Kotflügel.

3.3 Kraftübertragung:

Als Antriebsräder dürfen nur die Räder Verwendung finden, die dem homologierten Grundmodell entsprechen. Dies bedeutet, dass ein Vierradantrieb nur eingesetzt werden kann, wenn das Fahrzeug ursprünglich entsprechend konzipiert wurde.

3.3.1 Getriebe:

Das Getriebe ist freigestellt, muss jedoch an seinem ursprünglichen Ort bleiben (z.B. vor oder hinter dem Motor, an der Antriebsachse usw.).

3.4 Aufhängung:

Der homologierte Aufhängungstyp muss beibehalten werden (McPherson, Starrachse, Schwingarme, Parallelogramme, De Dion-Achse, gezogenes oder gestossenes Rad usw.). Die Befestigungspunkte der Aufhängungselemente sind freigestellt.

3.5 Räder und Reifen:

Die kompletten Räder (Radstern, Felge und Reifen) müssen in die Karosserie passen, d.h. dass die obere, senkrecht über dem Radnabenmittelpunkt gelegene Radpartie (Aussenfläche der Felge und des Reifens) bei senkrechter Messung von der Karosserie gedeckt sein muss. Hinsichtlich der Gesamtbreite der bereiften Räder sind, je nach Hubraum des Wagens, nachstehende Maximalwerte festgelegt:

bis 1000 cm ³	11"	bis 2000 cm ³	14"
bis 1400 cm ³	12"	bis 3000 cm ³	15"
bis 1600 cm ³	13"	über 3000 cm ³	16"

3.6 Karosserie – Chassis

3.6.1 Karosserie:

Die Aussenform der ursprünglichen Karosserie muss beibehalten werden, mit Ausnahme der Kotflügel und der zulässigen aerodynamischen Hilfsmittel.
Zur Bestimmung der Länge über alles der Karosserie wird der höchste Wert des Homologationsblattes (Länge über alles) herangezogen. Die maximale Breite über alles der Karosserie ist auf 2 Meter limitiert.

3.6.2 Chassis selbsttragende Karosserie:

An der serienmässigen, selbsttragenden Karosserie und/oder dem Chassis dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden, abgesehen von einer Erleichterung der Basisstruktur durch Materialwegnahme und/oder Hinzufügen von Verstärkungen.
Es ist gestattet, den Wagenboden zu verändern unter der Bedingung, dass dieser nicht die Höhe der Türschwelle überragt.
Der Original-Radstand darf nicht verändert werden (Toleranz $\pm 1\%$).

3.6.3 Ausssen

3.6.3.1 Türen: Die Originalaussenform und die Originalschlösser müssen beibehalten werden.
3.6.3.2 Motorhaube und Kofferraumdeckel: Es sind mindestens vier Befestigungen vorgeschrieben, die das Öffnen von aussen her ermöglichen. Es ist erlaubt, Belüftungsöffnungen in der Motorhaube anzubringen, vorausgesetzt, dass hierdurch senkrecht kein Einblick auf gegen die homologierten Motorelemente ermöglicht wird. In jedem Fall müssen die Hauben gegen die homologierten Originalhauben ausgetauscht werden können.
3.6.3.3 Fensterflächen: Abgesehen von der Windschutzscheibe, die aus Verbundglas bestehen muss, ist das Material freigestellt, vorausgesetzt, dass die Scheiben transparent sind. Das Fenster der Fahrerür muss sich über eine Mindestfläche von 13 cm Breite und 8 cm

La sortie de l'échappement doit s'effectuer à l'intérieur du périmètre de la voiture. Elle sera limitée vers l'avant par un plan vertical passant par le milieu de l'empattement et ne devra en aucun point faire saillie par rapport à la tôle de la carrosserie.

Une protection efficace devra être prévue pour éviter les brûlures.
Les prescriptions de limitation de bruit publiées par la CSN au chapitre VII – A sont applicables dans leur intégralité.

3.2.5 Démarreur:

Un démarreur pouvant être actionné par le pilote de son siège doit être installé.

3.2.6 Autres éléments mécaniques:

Aucun élément mécanique ne devra être en saillie par rapport à la carrosserie de la voiture, sauf à l'intérieur des ailes.

3.3 Transmission:

Les roues motrices du modèle de base homologué doivent rester les seules roues motrices. Ceci implique qu'une transmission à quatre roues motrices ne peut être utilisée que sur une voiture ainsi conçue à l'origine.

3.3.1 Boîte de vitesses:

La boîte de vitesses est libre mais doit rester à son emplacement d'origine (p. ex. en avant ou en arrière du moteur, au pont moteur, etc.).

3.4 Suspension:

Le type de suspension homologué doit être conservé (McPherson, pont rigide, bras oscillants, parallélogrammes, pont De Dion, roue tirée, roue poussée, etc.). Les points d'attache des éléments de suspension sont libres.

3.5 Roues et pneumatiques:

Les roues complètes (flasques, jante et pneu) doivent pouvoir se loger dans la carrosserie, c'est-à-dire que la partie supérieure de la roue (flanc de la jante et du pneu), située verticalement au-dessus du centre du moyeu, doit être couverte par la carrosserie lorsque la mesure est effectuée verticalement. En aucun cas, la largeur de l'assemblage jante-pneu ne doit excéder les valeurs suivantes en fonction de la cylindrée de la voiture:

jusqu'à 1000 cm ³	11"	jusqu'à 2000 cm ³	14"
jusqu'à 1400 cm ³	12"	jusqu'à 3000 cm ³	15"
jusqu'à 1600 cm ³	13"	au-dessus de 3000 cm ³	16"

3.6 Carrosserie – Châssis

3.6.1 Carrosserie:

La forme extérieure de la carrosserie d'origine doit être conservée, sauf en ce qui concerne les ailes et les dispositifs aérodynamiques admis.

La valeur la plus élevée de la fiche d'homologation (longueur hors-tout) sera prise en considération pour limiter la longueur hors-tout de la carrosserie. La largeur hors-tout maximale de la voiture est limitée à 2 mètres.

3.6.2 Châssis, coque:

Aucune modification ne peut être apportée au châssis et/ou à la coque de série, sauf en ce qui concerne l'allègement de la structure de base d'origine par retrait de matière et/ou l'adjonction de renforts.

Il sera autorisé de modifier le plancher de la voiture à la condition que celui-ci ne dépasse pas la hauteur des seuils de porte.

L'empattement d'origine ne peut pas être modifié (tolérance $\pm 1\%$).

3.6.3 Extérieur

3.6.3.1 Portières: La forme extérieure et les serrures d'origine doivent être conservées.

3.6.3.2 Capots moteur et coffre: Les fixations devront être au nombre minimum de quatre et l'ouverture de l'extérieur devra être possible. Il est permis de pratiquer des ouvertures d'aération dans le capot moteur, pour autant qu'elles ne permettent pas de voir verticalement les éléments mécaniques. En toutes circonstances, les capots devront être interchangeableables avec les capots d'origine homologués.

3.6.3.3 Surfaces vitrées: Sauf en ce qui concerne le pare-brise qui doit être en verre feuilleté, le matériau est libre pour autant qu'il soit transparent. La vitre de la portière du conducteur doit pouvoir s'ouvrir sur une surface minimum de 13 cm de largeur et de 8 cm de hauteur.

3.6.3.4 Essuie-glaces: Au moins un essuie-glace doit être prévu sur le pare-brise.

Höhe öffnen können.
 3.6.3.4 Scheibenwischer: Mindestens ein Scheibenwischer muss für die Windschutzscheibe vorgesehen werden.

3.6.3.5 Belüftung des Fahrgastraumes: In der Karosserie dürfen Öffnungen angebracht werden, die der Belüftung des Fahrgastraumes dienen, vorausgesetzt, dass sie sich in der hinteren Dachpartie über dem Heckfenster und/oder in einer Zone zwischen dem hinteren Seitenfenster und dem Heckfenster befinden. Sie dürfen nicht aus der Originalform der Karosserie hervorstehen.

3.6.3.6 Kofflügel: Die Form des Radkastenausschnittes muss beibehalten werden, jedoch nicht seine Abmessungen. Kühltöffnungen, die hinter den Hinterrädern angebracht sind, müssen mit Jalousien, die jede Sicht horizontal auf die Reifen verhindern, versehen sein. Mechanische Elemente dürfen innerhalb der Kofflügel angebracht werden.

3.6.4 Fahrgastraum

3.6.4.1 Das Armaturenbrett darf keine hervorstehenden Kanten aufweisen.

3.6.4.2 Der Fahrersitz muss sich gänzlich auf der einen oder anderen Seite der Fahrzeuglängsachse befinden.

3.6.4.3 Trennwände: Die Trennwände zwischen Fahrgastraum und Motorraum bzw. Kofferraum müssen flammen- und flüssigkeitsdicht sein; sie müssen ihrer ursprünglichen Lage, Form und Material entsprechen.

Bauteile können jedoch an oder durch eine dieser Schutzwände angebracht werden unter der Bedingung, dass sie nicht mehr als 20 cm (senkrecht zur Wand gemessen) in den Raum vordringen. Diese Bestimmung gilt nicht für den Motorblock, das Gehäuse, die Kurbelwelle oder den Zylinderkopf.

3.6.4.4 Leitungen, Rohre und Kabel, die durch den Fahrgastraum führen, müssen gegen jegliches Feuerrisiko geschützt werden, oder den Bestimmungen des Flugzeugbaues entsprechen.

3.6.4.5 Zubehör: Mit Ausnahme der an oder durch die Schutzwände montierten Bauteile dürfen sich im Fahrgastraum nur folgende Gegenstände befinden: Reserverad, Feuerlöcher, Sauerstoffflasche, Funkausrüstung, Ballast.

3.6.5 Aerodynamische Hilfsmittel:

Von oben gesehen, müssen die aerodynamischen Hilfsmittel nicht unbedingt den Wagenkonturen entsprechen. Solche die nicht serienmässig homologiert sind, müssen innerhalb der Frontalprojektion des Wagens untergebracht sein.

3.6.5.1 Vorne: Sie dürfen nicht mehr als 10% von dem Radstand (vom äussersten Rand der Karosserie aus gemessen) und in keinem Fall mehr als 20 cm über den äussersten Rand der Originalkarosserie (Art. 3.6.1) hinausragen. Sie müssen unterhalb der durch die Radnaben- mitte gedachten horizontalen Ebene liegen und dürfen zwischen der Unterkante des aufgehängten Teils und dem Boden sein.

3.6.5.2 Hinten: Sie dürfen nicht mehr als 20% des Radstandes (vom äussersten Rand der Karosserie aus gemessen) und in keinem Fall mehr als 40 cm über den äussersten Rand der Originalkarosserie (Art. 3.6.1) hinausragen.

3.7 Elektrische Ausrüstung:

Die Nominale Spannung der elektrischen Anlage muss beibehalten werden.

3.7.1 Jede Batterie muss wirksam befestigt und gegen Kurzschluss und Auslaufen geschützt werden. Ihre Lage ist freigestellt. Die Batterie(n) darf(dürfen) im Fahrgast- oder Kofferraum untergebracht sein, wenn ihr Einbau den Bestimmungen gemäss Artikel 255.5.8.3 des Anhang J (Gruppe A) entspricht.

3.7.2 Beleuchtungs- und Signalrichtungen:

Die minimale Beleuchtung, bestehend aus zwei Rückleuchten, zwei Bremsleuchten und zwei hinteren Blinklichtern, muss funktionstüchtig bleiben.

Öffnungen, welche durch Entfernen und/oder Ersetzen von Beleuchtungseinrichtungen entstehen, müssen vollständig verschlossen werden, ausgenommen solche im Frontspoiler und/oder unterhalb der Radnabenhöhe.

3.8 Treibstofftank:

Der Treibstofftank darf sich weder im Fahrgastraum noch im Motorraum befinden, ausgenommen wenn diese Lage dem Homologationsblatt entspricht. Es ist erlaubt, den Wagenboden für die Anbringung eines Treibstofftanks auszuscheiden.

Im Falle, dass weder der Originaltank noch ein Sicherheitstank verwendet wird, muss der Treibstofftank kein Provisorium darstellen und darf nicht weiter als 30 cm von der Wagenlängsachse entfernt untergebracht sein.

Wenn der Treibstofftank im Kofferraum untergebracht ist, muss eine Abflussöffnung vor-

3.6.3.5 Ventilation de l'habitacle: Des ouvertures pourront être pratiquées dans la carrosserie pour la ventilation de l'habitacle à condition qu'elles soient placées en arrière du toit au-dessus de la vitre arrière et/ou dans la zone comprise entre la vitre latérale arrière et la vitre arrière. Elle ne devront pas faire saillie par rapport à la ligne d'origine de la carrosserie.

3.6.3.6 Alîes: La forme de l'ouverture du passage de roue doit être maintenue, mais non ses dimensions. Les ouvertures de refroidissement pratiquées en arrière des roues arrières devront être munies de persiennes empêchant de voir le pneumatique horizontalement de l'arrière. Il est autorisé d'installer des éléments mécaniques à l'intérieur des alîes.

3.6.4 Habitacle

3.6.4.1 Le tableau de bord ne doit présenter aucun angle saillant.

3.6.4.2 Le siège du conducteur devra se trouver entièrement d'un côté ou de l'autre de l'axe longitudinal de la voiture.

3.6.4.3 Cloisons: Les cloisons séparant l'habitacle du compartiment moteur et du coffre doivent être étanches aux flammes et aux liquides; elles doivent conserver leur emplacement, forme et matériau d'origine.

L'installation d'éléments sera toutefois permise contre ou au travers de l'une de ces cloisons, à condition de ne pas empiéter de plus de 20 cm (mesurés perpendiculairement à la cloison) sur l'habitacle. Cette possibilité se s'applique toutefois pas au bloc moteur, carter, vilebrequin ou culasse.

3.6.4.4 Canalisations: Les conduits, canalisations et câbles électriques traversant l'habitacle devront être protégés contre tout risque d'incendie ou respecter les normes aviation.

3.6.4.5 Accessoires: A l'exception des éléments installés contre ou au travers des cloisons, seuls les accessoires suivants pourront être montés dans l'habitacle: roue de secours, extincteurs, air médical, équipement de communication, lest.

3.6.5 Dispositifs aérodynamiques:

Vus du dessus, les dispositifs aérodynamiques ne doivent pas obligatoirement suivre le contour de la forme de la voiture. Ceux qui ne sont pas homologués en série doivent s'inscrire dans la projection frontale de la voiture.

3.6.5.1 A l'avant: Ils ne pourront dépasser de plus de 10% l'empattement de la voiture (mesure effectuée à partir de la limite hors-tout de la carrosserie) et ne pourront en aucun cas dépasser de plus de 20 cm la limite hors-tout de la carrosserie d'origine (Art. 3.6.1). Ils seront obligatoirement installés en-dessous du plan passant par le moyen des roues et pourront s'inscrire entre la partie suspendue la plus basse et le sol.

3.6.5.2 A l'arrière: Ils ne pourront dépasser de plus de 20% l'empattement de la voiture (mesure effectuée à partir de la limite hors-tout de la carrosserie) et ne pourront en aucun cas dépasser de plus de 40 cm la limite hors-tout de la carrosserie d'origine (Art. 3.6.1).

3.7 Système électrique:

La tension nominale du système électrique doit être maintenue.

3.7.1 Chaque batterie doit être solidement fixée et couverte de façon à éviter tout court-circuit ou fuite de liquide. Son emplacement est libre. La/Les batterie(s) peut(vent) être installée(s) dans l'habitacle ou dans le coffre à bagages à condition que leur montage respecte les dispositions de l'Article 255.5.8.3 de l'Annexe J (Groupe A).

3.7.2 Eclairage, signalisation:

L'équipement lumineux minimum, composé de deux feux arrière, de deux feux de freins et de deux clignotants arrière, doit rester en état de fonctionnement.

Les ouvertures résultant de la suppression et/ou du remplacement d'équipements lumineux doivent être totalement obstrués, excepté dans le spoiler avant et/ou en-dessous du moyen des roues.

3.8 Réservoir de carburant:

Le réservoir ne doit être disposé ni dans l'habitacle, ni dans le compartiment moteur, sauf si cet emplacement correspond à l'homologation. Il est permis de découper le plancher en vue de l'installation d'un réservoir.

Dans le cas où ni le réservoir d'origine, ni un réservoir de sécurité n'était utilisé, le réservoir de carburant ne devra présenter aucun aspect provisoire et ne devra pas être installé à plus de 30 cm de l'axe longitudinal de la voiture.

Si le réservoir est installé dans le coffre à bagages, un orifice d'évacuation d'essence devra y être prévu.

Sauf dans le cas où le réservoir d'origine est utilisé, une cloison étanche aux flammes et aux

gesehen werden.
Ausgenommen bei Verwendung des Originaltanks muss eine feuer- und flüssigkeitsdichte Trennwand zwischen Tank und Fahrgastraum vorgesehen werden.

ARTIKEL 4 IDENTIFIKATION

Die Fahrzeuge müssen obligatorisch einen technischen Wagenpass der ASS oder einer anderen ASN besitzen, ansonsten sie nicht zum Start zugelassen werden.

Ein solcher ASS-Wagenpass kann nur aufgrund einer Technischen Wagenabnahme durch einen Technischen Kommissar der ASS erstellt werden. **Eine solche Vorabnahme kann keinesfalls anlässlich der Wagenabnahme während einer Sportveranstaltung durchgeführt werden.**

Das Fehlen des Technischen Wagenpasses für ein «IS»-Fahrzeug hat ein Startverbot des betreffenden Fahrzeuges zur Folge.

Schweizer Fahrer in der Gruppe IS müssen über einen entsprechenden Wagenpass der ASS verfügen, ansonsten das Fahrzeug für eine nationale Meisterschaft oder Trophäe usw. nicht als der Gruppe IS gehörend betrachtet wird.

liquides séparera le réservoir de l'habitacle

Les véhicules seront obligatoirement au bénéfice d'un passeport technique de l'ASS ou d'une autre ASN sans lequel le départ ne pourra pas être accordé.

Un tel passeport ASS ne pourra être établi que sur la base d'un contrôle technique préliminaire du véhicule par un Commissaire Technique de l'ASS. **Un tel contrôle préliminaire ne peut en aucun cas être envisagé dans le cadre de la vérification technique d'une manifestation sportive.**

Tout manque de passeport technique pour un véhicule du groupe «IS» entraînera une interdiction de départ pour la voiture considérée.

En Groupe IS, les pilotes suisses doivent disposer d'un passeport technique correspondant de l'ASS, faute de quoi le véhicule ne sera pas considéré comme appartenant au Groupe IS pour un classement de Championnat ou Trophée etc. national.